

Umbau des Sozialdezernats sorgt für viel Ärger

■ **Bielefeld** (kurt). Empört hat der Personalrat der Stadt auf den Umbau des Sozialdezernats reagiert: In einem der NW vorliegenden Brief kritisiert er, dass die Entscheidung „hinter verschlossenen Türen“ und gegen den Willen des Sozialdezernenten getroffen worden sei. Aus drei Ämtern werden zwei, der als kompetent und Dezernent Tim Kähler (SPD) gegenüber loyal geltende Karl-Heinz Voßhans (SPD) wurde entmachtet – die Amtsleiter Susanne Schulz (CDU) und Georg Epp gestärkt. Epp soll den Umbau mit Personaldezernent und Kämmerer Franz-Josef Löseke (CDU) gestaltet haben. > 2. Lokalseite

Brackweder Tanzlehrerin bei „Let's Dance“

■ **Bielefeld-Brackwede**. Zusammen mit Jürgen Hingsen, Deutschlands erfolgreichstem Zehnkämpfer, wird die Brackweder Tanzlehrerin Heike Deters am heutigen Samstag, 23. Juni, in der RTL-Live-Show „Let's Dance“ (21.15 Uhr) einen schwungvollen Cha-Cha-Cha tanzen. Musik und Schrittfolge sind Vorlage für einen Weltrekordversuch am Welttanztag, 3. November: Dann wird bundesweit in über 900 Tanzschulen mit möglichst vielen Paaren zur gleichen Zeit Cha-Cha-Cha getanzt. Von der Startgebühr gehen pro Person vier Euro an den RTL-Spendenmarathon „Wir helfen Kindern“.

Treffen der Rheumaliga

■ **Bielefeld**. Am Freitag, 29. Juni, wird die Straßenmedizinerin, Dr. Barbara Kroll, die sich um die medizinische Versorgung Obdachloser kümmert, ihre Arbeit vorstellen. Die Veranstaltung ist im Haus der Offenen Tür, Kreuzstraße 19a. Auch bei den folgenden Rheumatreffs (jeden letzten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr) sind Vorträge und Unternehmungen geplant. Den ganzen Monat Juli ist das Büro der Rheumaliga im Franziskus-Hospital (Klösterchen) geschlossen. Am Montag, 6. August, von 14 bis 17 Uhr sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wieder im Einsatz.

Gemeiner Trick am Geldautomaten

■ **Bielefeld**. Opfer einer besonderen Betrugsmasche ist eine Kundin der Sparkasse geworden. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, hob die Frau am 9. Juni am Geldautomaten in der Filiale am Niederwall Geld ab. Währenddessen machte sie ein Mann auf einen Fünf-Euro-Schein auf dem Boden aufmerksam und verwickelte sie in ein Gespräch. In dieser Zeit tauschte eine andere Person, die noch im Geldautomat steckende EC-Karte gegen eine andere Karte aus. Mit Hilfe der ausgespähten PIN hoben die Täter mehrfach Geld ab.

Doppelgänger von Bruce Willis gesucht

■ **Bielefeld**. Das Cine-Star an der Zimmerstraße sucht John McLane! Zum Filmstart von „Stirb langsam 4.0“ am Mittwoch, 27. Juni, sucht der Filmpalast einen Doppelgänger von Hauptdarsteller Bruce Willis. Wer sich zur Hauptvorstellungszeit im Cine-Star komplett die Haare abrasieren und sich im weißen Unterhemd fotografieren lässt, erhält Freikarten und -essen für sich und seine Begleitung.

Broschüre aus Bielefeld ausgezeichnet

■ **Bielefeld**. Der Bio-Einkaufsratgeber der Bielefelder Grünen macht Schule. Laut Kreisgeschäftsführerin Marianne Weiß wurde er auf dem Grünen-Landesparteitag mit einer „Freischwimmer-Urkunde“ ausgezeichnet. Das Freischwimmer-Projekt fördert die politische Personalentwicklung und wird vom Grünen-Landesverband, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Bertelsmann-Stiftung getragen.



Unpassierbar: Aus Sicherheitsgründen muss sich Fußgängerin Sonja Pult einen anderen Übergang über die A2 suchen. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Gerammte Brücke bleibt gesperrt

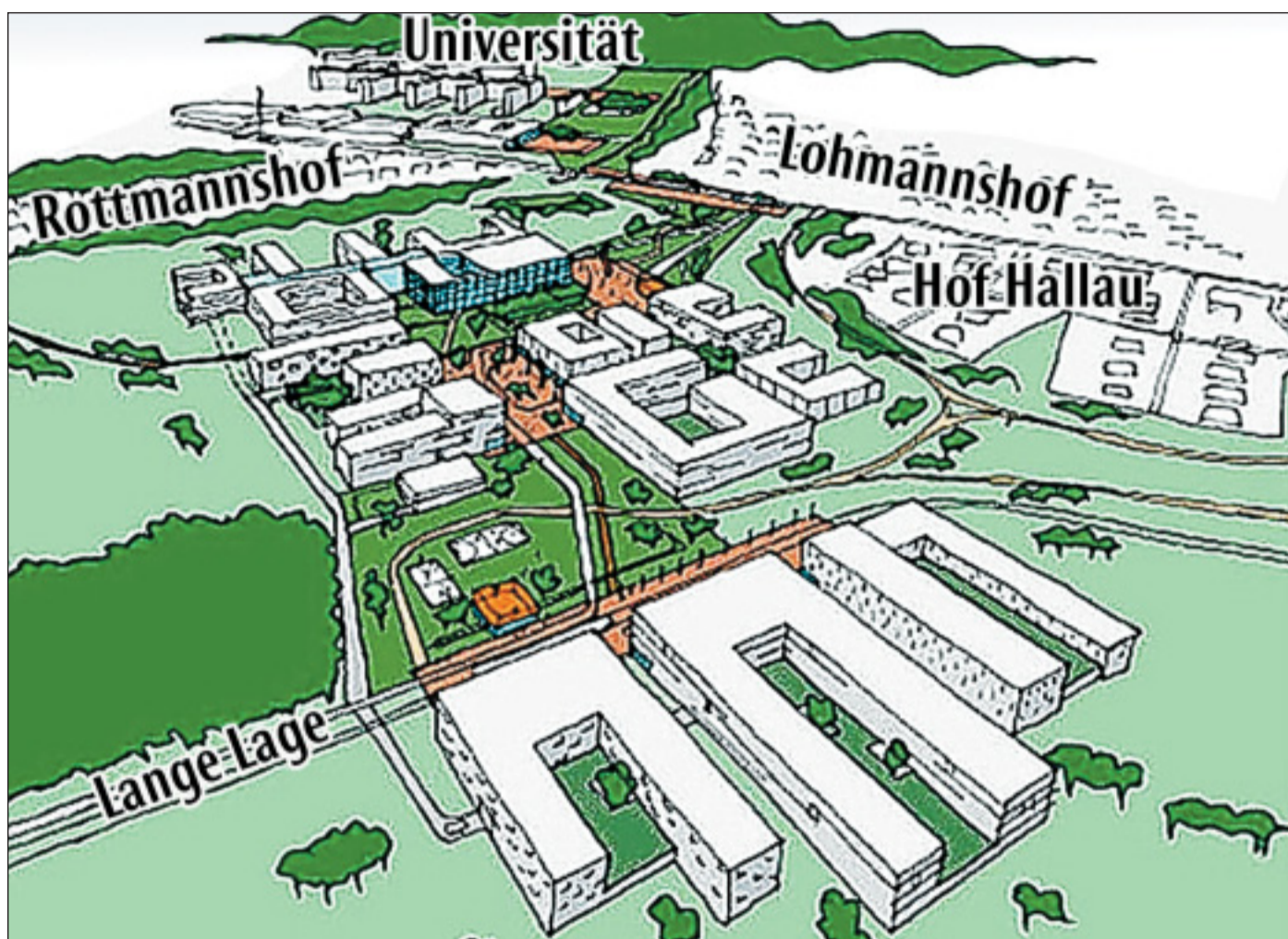
Überführung muss nach Unfall repariert werden

■ **Bielefeld** (jov). Die Fußgängerbrücke Jägerstieg, die am Senner Hellweg über die A2 führt, bleibt bis auf weiteres für Passanten gesperrt. Am Donnerstag hatte ein mit einem Bagger beladener Transporter die Brücke bei der Durchfahrt gerammt. Vermutlich war die Schaufel des Baggers zu hoch eingestellt, sodass sie in etwa vier Metern Höhe gegen den vorderen Stahlträger der Überführung stieß. Die zuständige Autobahnmeisterei aus Herford ließ die Brücke am Freitag von einem Gutachter aus der Niederlassung Hamm untersuchen. „Durch den Aufprall ist ein ziemlich großer Schaden verursacht worden“, sagte Stefan Meyer von der Autobahnmeisterei. Der erste Stahlträger, der quer zur Autobahn verläuft, wurde

durch die Wucht der Kollision stark verbogen. Die anderen Querträger, die jeweils eine Breite von 20 und eine Höhe von 30 Zentimetern haben, wurden genau wie die aufliegenden Betonplatten nicht beschädigt. „Einsturzgefahr besteht nicht“, versicherte Meyer. Der Autobahnverkehr unter der Brücke werde bis zu den Instandsetzungsarbeiten nicht beeinträchtigt. „Der Querträger muss ausgetauscht werden“, sagte Meyer. Wie groß der Schaden genau ist und welche Kosten auf den Unfallverursacher zukommen, lässt sich noch nicht genau beziffern. Nach dem zunächst flüchtigen Fahrer musste die Polizei nicht lange fahnden. Die betreffende Firma meldete sich kurze Zeit später bei der Polizei.

Campus im Rampenlicht

Lange Lage: Rottdamer gewinnen Wettbewerb / Ziel: Erste Bauten 2011 fertig



Siegermodell mit Perlenkette: Der verbindende Grünzug von der Universität aus schlängelt sich durch das neue Hochschulviertel. Terrassen und Höfe sollen Aufenthaltsqualität erzeugen. Die Fachhochschule soll auf der Seite zur Uni hin Keimzelle des neuen Campus sein. ENTWURF: DÖLL

VON JOACHIM UTHMANN

■ **Bielefeld**. Die Entscheidung ist gefallen: Der neue Hochschulcampus mit Fachhochschule, Uni-Ausweichquartier, Instituten und Gründerfirmen auf der Lange Lage soll nach den Plänen des Teams Döll (Rotterdam)/Gnühl (Kassel) gestaltet werden. Das Modell verknüpft am besten den alten mit dem neuen Hochschulstandort, zeichne sich durch einen sehr guten inneren Raum im Campus aus und verzahne ihn gelungen mit der Landschaft. 2011 sollen die ersten Bauten bezogen werden.

Das Votum war eindeutig: mit 14:2-Stimmen sprach sich die Jury für den Döll-Entwurf als 1. Preis (25.000 Euro) aus. Das Bielefelder Büro Bruchner-Hüttemann/Pasch landete mit Partnern auf Platz 2 (17.500 Euro). Die drei anderen Architektenteams erhielten Anerkennungen (je 5.833 Euro).

„Der Entwurf lässt die Gebäude nicht wie Klötze vom Himmel fallen, sondern baut ein neues Stück Stadt“, lobte der Jury-Vorsitzende Carl Fingerhuth (Zürich) das Döll-Konzept. Bauten und die Einbindung in die Landschaft wiesen hohe Qualität auf. „Es wird faszinierender, erlebnisreicher städtischer Raum geschaffen.“ Wie an einer „Perlenkette“ (Henk Döll) ziehen sich bei dem Modell die



Überzeugt: Beate Rennen-Allhoff, Ferdinand Tiggemann, Dieter Timmermann, Heinrich Micus, Oberbürgermeister Eberhard David und Carl Fingerhuth (v.l.) lobten das Siegermodell. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE



Blick auf den Campus: So könnte die neue Hochschullandschaft auf der Lange Lage aussehen. ENTWURF: DÖLL

Projekte vom Uni-Stammgebäude, über eine neu zu bauende Mensa auf den Parkplätzen zum neuen Campus, in dem die neue Fachhochschule auf der Südseite „als Flaggship“ liegt. Die anderen Module wie Institute, Forschungs- und Entwick-

lungszentren, Start-up-Firmen und der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) können nach und nach um den Campus Plaza“ wachsen. Terrassen am Übergang Wellensiek, am Eingang zur FH, im Herzen des Campus und an der neuen Stadt-

bahn-Haltestelle bilden Anlaufstellen und Aufenthaltsräume. Die Wege schlängeln sich wie „der Kabel eines Kabelbaums im Auto“ durchs Viertel. Die Parkhäuser werden auf dem abschüssigen Gelände unter die Gebäude „geschoben“.

Als „überzeugendes Ergebnis“ würdigte FH-Rektorin Beate Rennen-Allhoff das Döll-Modell: „Die FH ist damit dem Ziel eines neuen Standortes ein deutliches Stück näher gekommen und erhält so ein klares Gesicht.“ Für Uni-Rektor Dieter Timmermann bietet das Modell „beste Voraussetzungen, dass Bielefeld sich im verschärften Wettbewerb der Hochschulen behaupten kann“.

Ferdinand Tiggemann, Geschäftsführer des BLB, beglückwünschte Stadt und Hochschulen zu der einmaligen Chance, auf Landesgelände einen neuen Campus entwickeln zu können: „Bielefeld liegt damit an erster Stelle.“ Die Zeit dränge. Denn ab 2011 würden die Studentenzahlen erheblich steigen.

Ziel sei es, bis 2009 Baurecht zu schaffen, so Heinrich Micus vom BLB: „2011 sollen die ersten Bauten ans Netz.“ Für die Architektur am neuen Campus wünschte sich Fingerhuth wieder ein „qualitätssicherndes Verfahren“. Jurymitglied Christl Drey (Kassel): „Bauen Sie etwas Besonderes, das als Rampenlicht in die Welt leuchtet.“

> Kommentar 2. Lokalseite

Hoffnungszeichen aus Paul-Gerhardt

Besetzer und Kirchenleitung kommen sich beim dritten Vermittlungsgespräch näher / Kirche bleibt besetzt

VON ELMAR KRAMER

■ **Bielefeld**. Die mühseligen Gespräche über die Zukunft der Paul-Gerhardt-Kirche gehen am kommenden Donnerstag in die nächste, vierte Runde. Vermittler Altpräses Hans-Martin Linnemann sagte am Freitagabend: „Wir sind ein Stück weiter, aber noch nicht am Ende des Weges angekommen.“ Die Besetzer hätten ihre Bereitschaft signalisiert, „die Besetzung zu beenden“, sagte Linnemann; vorausgesetzt, man einigte sich auf einen Zeitraum, bis zum dem die Kirche von Gemeindegliedern genutzt werden kann. Seit Ende März ist die Kirche an der Detmolder Straße besetzt. Die Besetzer protestieren gegen den geplanten Verkauf der Kirche. Das entwidmete Gebäude soll an die jüdische Kultusgemeinde veräußert werden, die

auf der Suche nach einer neuen Synagoge ist. Der dritte Vermittlungsgespräch sollte der letzte sein, hatte Linnemann zuvor gesagt, „wenn sich keine neuen Perspektiven ergeben“. Die aber konstatierte der Altpräses nach 120 Minuten Gespräch der beiden Seiten, ver-

treten durch Pfarrer Alfred Menzel und Hermann E. Geller, unter seiner Leitung.

In den beiden voraus gegangenen Runden erreichte man Konsens in Teilfragen: Die Besetzer entfernten ihre schwarzen Fahnen vom Kirchturm an der Detmolder Straße und übernachteten

seitdem nicht mehr in der Kirche.

Zuletzt hatte der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Alfred Buß, den Verkauf der Kirche an die jüdische Gemeinde befürwortet. Eine polizeiliche Räumung hatten Kirchenvertreter ausgeschlossen.



Guter Dinge: Pfarrer Alfred Menzel (links) und Vermittler Präses Hans-Martin Linnemann vor dem Gespräch...



... mit Hermann E. Geller, der die Besetzer vertritt. FOTOS: ANDREAS ZOBE

Guten Morgen

Bielefeld

Der Leineweber musste mal wieder kosmetische Artikel besorgen und begab sich in die Drogerie. Hier und dort ein Griff ins Regal und schon hatte er, was dringend für die Körperpflege nötig ist.

Am Nebenregal steht eine junge Frau, die sich offensichtlich nicht entscheiden konnte, welches Make up sie nehmen sollte, da erscholl von etlichen Regalen weiter ein lauter Ruf durch den Laden: „Schatz, haben wir eigentlich noch genug Kondome zu Hause!“ Die Dame nebenan zuckte zusammen, bekam einen roten Kopf und schaute mit entsetzten Kuller- augen zu dem Rufer, offensichtlich ihr Partner, der sich wohl etwas gelangweilt hatte. Der aber stand mitten im Raum und feixte ob seines Gags übers ganze Gesicht. Alles amüsierte sich, auch

Ihr Leineweber

Schlag gegen Drogendealer aus Bielefeld

■ **Bielefeld**. Vier Tatverdächtige hat das Rauschgiftkommissariat dingfest gemacht. Seit Mai wird gegen einen 32 Jahre alten, aus Kasachstan stammenden Bielefelder und seinen 23 Jahre alten Schwager ermittelt. Beide werden verdächtigt, in der Bielefelder und Gütersloher Rauschgiftszene Heroin zu verkaufen. Die bis zu 50 Kunden stammten vor allem aus Osteuropa. Das Heroin soll durch einen 28-Jährigen aus Ibbenbüren geliefert werden. Bei der Übergabe am Donnerstagabend schlug die Polizei zu. 100 Gramm Heroin sollten den Besitzer wechseln. Erst wurden der Lieferant und ein Bosnier in Melle von Spezialeinheiten festgenommen. Anschließend die beiden Dealer aus Bielefeld in Schröttinghausen. Am Abend gab es Durchsuchungen. In einem Auto wurden knapp 3.000 Euro gefunden. Dringender Tatverdacht gegen die Männer besteht zumindest beim Handel mit drei Kilogramm Heroin seit Anfang Februar. Die Männer wurden noch am Freitag dem Haftrichter vorgeführt.

Georg-Müller-Schule: Grüne fragen nach

VON KURT EHMKE

■ **Bielefeld**. Nach der SPD haben auch die Grünen mit einer „Kleinen Anfrage“ an die Landesregierung auf Inhalte auf der Internetseite und den Einsatz eines nicht genehmigten Lehrbuchs an der Georg-Müller-Schule reagiert. Das Buch, das die Schöpfungsgeschichte über die Evolution stellt, wurde als Unterrichtsmaterial benutzt, wie die Bezirksregierung bestätigt, aber nicht beanstandet. Sigrud Beer (Grüne) stellt mit Blick auf die evangelikale Bekennnisschule fest: „Es ist nicht gesichert, dass die Vermittlung der Evolution fachlich angemessen erfolgt.“ Sie befürchte, dass Schülern Bildungsgüter vorenthalten werden. Beer fragt: „Wird der umfassende Bildungsanspruch der Kinder religiös motiviert eingeschränkt?“ Mit Blick auf Vorgaben, dass Lehrer nicht homosexuell sein dürften, fragt sie: „Werden Persönlichkeitsrechte von Lehrern in unzulässiger Weise beschnitten?“ und: „Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Einstellungspraxis der Schule?“ Der Freitag angestrebte Dringlichkeitsentscheid zum Verkauf des Grundstücks der Grundheider Schule an die Georg-Müller-Schule hat nicht stattgefunden, Klaus Rees (Grüne): „Wir haben nicht unterschrieben.“